



NACH DER KOHLE:
DAS RHEINLAND
DER GEMEINSCHAFT BAUEN

WAS PASSIERT HEUTE?

Vorstellung Broschüre:

- (1) Energie + Energiedemokratie
- (2) Arbeiten im Revier
- (3) Gemeinsam alles erreichen

Gespräch:

- » Fragen
- » Diskussion

WIE IST DIE BROSCHÜRE ENTSTANDEN?

» spätestens nach Ende der Kohlekommission ist klar:

Die Kohle geht, der Strukturwandel kommt!

» Gespräche in der Klimagerechtigkeitsbewegung:

» Was sind unsere Visionen für die Zeit nach der Kohle?

» Ideen daraus wurden festgehalten, ausformuliert und diskutiert mit Menschen aus ...

» der Klimagerechtigkeitsbewegung

» den Dörfern im Rheinischen Revier

» Gewerkschaften

Klimagerechtigkeitsbewegung:

- junge politische Bewegung, entstanden in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends
- kämpft gegen die Ungerechtigkeit, dass diejenigen, die die Klimakrise am wenigsten verursachen, am härtesten von ihr getroffen werden

ENERGIE + ENERGIEDEMOKRATIE

„Energiedemokratie bedeutet sicherzustellen,
dass jede_r Zugang zu genug Energie hat.

Die Energie muss jedoch so produziert werden,
dass sie weder Umwelt noch Menschen schädigt oder
gefährdet.“

(Klimacamp Lausitz 2012)

ENERGIE + ENERGIEDEMOKRATIE



ökologisch:

- » Abschaltung aller Kohlekraftwerke schnellstmöglich
- » Rückbau der Kohlekraftwerke
- » massiver Ausbau erneuerbarer Energien

sozial:

- » Energie ist ein Grundrecht
 - ▶ kein Mensch sollte aus Armut keinen Zugang zu Strom haben
- » mögliche Lösung, den Stromverbrauch zu senken: Stromanteile

ENERGIE + ENERGIEDEMOKRATIE

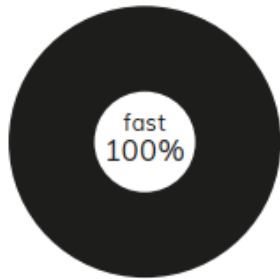
demokratisch:

- » Kontrolle über Stromerzeugung sollte Betroffenen vor Ort zukommen
 - ▶ weg von profitorientierten Unternehmen und dem Staat
 - ▶ Vergesellschaftung von RWE
 - » neben einzelnen Entschädigungen Nutzung des größten Teils für gesellschaftliche Zwecke
 - » Überführung in eine Flächengesellschaft inkl. Beschäftigungsgesellschaft
 - ▶ Organisation künftiger Energiegewinnung
 - » Rekommunalisierung
 - » Energiegenossenschaft

WIE VIEL GEWINNEN WIR BEI EINER ENTEIGNUNG VON RWE?

Die **Differenz** zwischen den **Aktiva** (z.B. Barvermögen, Immobilien) und den **Verbindlichkeiten** (z.B. Rückstellungen für Renten oder Schulden) von RWE Power beträgt

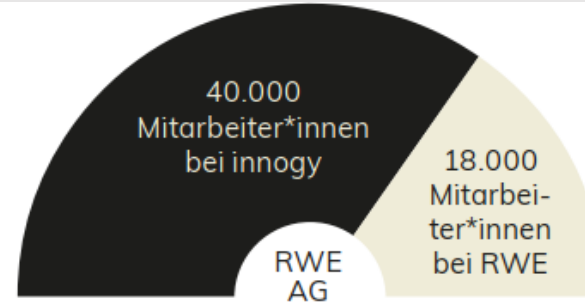
ca.
1,8
Milliarden Euro



Fast alle Mitarbeiter*innen arbeiten im Rheinland. Der Betrag kann daher komplett hier verwendet werden. Andernfalls müssten die Mittel mit anderen Regionen geteilt werden.

Bei der RWE AG sind bei dieser Rechnung 14,257 Milliarden Euro „frei“. Nach Entschädigung der Kommunen für verlorene Anteile (Auszahlung des Marktwerts der Aktien) verbleiben

etwa
10
Milliarden Euro



ca.
5,7
Milliarden Euro

Von den 18.000 übrigen Mitarbeiter*innen arbeiten 10.000 bei RWE Power im Rheinland – demnach könnte gut die Hälfte des Betrages hier verwendet werden. Das sind ca. 5,7 Milliarden €.

DAS ERGIBT ZUSAMMEN EINEN BETRAG VON ETWA

7,5
Milliarden Euro

ARBEITEN IM REVIER

Was kommt nach der Kohle?

Sofortmaßnahmen:

- » Fortzahlung der Löhne
- » Angebot von Umschulungsprogrammen
- » Weiterbeschäftigung im Rückbau und der Renaturierung

ARBEITEN IM REVIER

Was kommt nach der Kohle?

ökologisch-soziale Arbeit in der Region

» derzeit: Abhängigkeit von Großkonzernen

- ▶ kein Blick auf Bedürfnisse von Angestellten und Menschen der Region
- ▶ birgt große Gefahren für die Region

ARBEITEN IM REVIER

Was kommt nach der Kohle?

- » stattdessen: Kleinbetriebe und Kollektive
 - ▶ stärken Dorf- und Stadtgemeinschaften
 - ▶ machen die Region widerstandsfähiger gegen wirtschaftliche Krisen
 - ▶ sind erste Orte, um sich gegen Profitzwang zu organisieren
 - ▶ bieten mehr Gestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten
 - ▶ zur Unterstützung Einrichtung eines Fonds aus Strukturwandelgeldern

ARBEITEN IM REVIER

Was kommt nach der Kohle?

Was ist Wohlstand?

- » lässt sich nicht nur an finanziellem Wohlstand messen
- » sondern auch z.B.:
 - » eine intakte Nachbarschaft
 - » das Wissen, das uns in Notlagen geholfen wird
 - » freie Zeit

ARBEITEN IM REVIER

Was kommt nach der Kohle?

Was ist Arbeit?

- » gibt mehr als bezahlte Lohnarbeit
- » Arbeitslosigkeit also fast unmöglich
 - ▶ sobald weniger Bedarf nach Produktion, sollte Lohnarbeit reduziert werden

GEMEINSAM ALLES ERREICHEN

Warum wollen wir selbst entscheiden, wie der Strukturwandel aussieht?

- » kein Vertrauen mehr in die Landesregierung
- » wissen selbst – als Betroffene – am besten, was es in der Region braucht
- » braucht nicht nur Mitbestimmung, sondern Selbstbestimmung
- » nach jahrzehntelanger Ausdünnung der Dorfstrukturen sind gemeinsame Planungen und Entscheidungen eine Möglichkeit zusammenzukommen

GEMEINSAM ALLES ERREICHEN



Warum können wir selbst entscheiden?

- » im Gemeinsamen liegt viel Kraft
- » haben bereits hilfreiche Erfahrungen im Braunkohlewiderstand gemacht, z.B.
 - » dass wir durch gemeinsames Handeln Großes bewirken können
 - » gemeinsam Entscheidungen zu treffen

GEMEINSAM ALLES ERREICHEN

Was sind die Herausforderungen und wie können wir ihnen begegnen?

- » gemeinsame Entscheidungen zu finden ist aufwendig
 - ▶ braucht Räume, Zeit, Geduld und Organisation
- » nicht gesetzt, dass es möglich sein wird, zu einer gemeinsamen Entscheidung zu kommen
 - ▶ könnte frustrierend sein
 - ▶ ausprobieren verschiedener Methoden, die bereits in der Vergangenheit hilfreich waren, z.B. Moderation, Onlineplattformen oder faire Entscheidungsverfahren

GEMEINSAM ALLES ERREICHEN

- » der Alltag bringt schon genug Arbeit und Verantwortlichkeiten mit sich
 - ▶ nicht jede*r muss jede Entscheidung mittreffen, aber jede*r muss die Möglichkeit dazu haben
 - ▶ Arbeitsteilung
 - ▶ langfristig: mehr Zeit freimachen, um sich in Entscheidungsprozessen engagieren zu können

GEMEINSAM ALLES ERREICHEN

- » es existieren nur noch wenige Räume, um zusammenzukommen
 - ▶ Aus- und (Wieder)Aufbau von Gemeinschaftsräumen
- » es ist ein langer Weg
 - ▶ wollen mit allen zusammentun, die sich daran beteiligen wollen, den Strukturwandel zu nutzen, um ein Rheinland der Gemeinschaft aufzubauen
 - ▶ z.B. Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Schulen, Vereine

WAS JETZT MIT DER BROSCHÜRE TUN?

- » in der eigenen politischen Arbeit dabei haben (z.B. Infostände, Vorträge)
- » an Interessierte weitergeben
- » die Ideen aufgreifen, weiter ausarbeiten und/oder kritisieren

<https://rheinlanddergemeinschaft.noblogs.org/>